



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Einen dicken Hund schlank füttern - wie?

Liesegang, Annette

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-123354>

Journal Article

Published Version

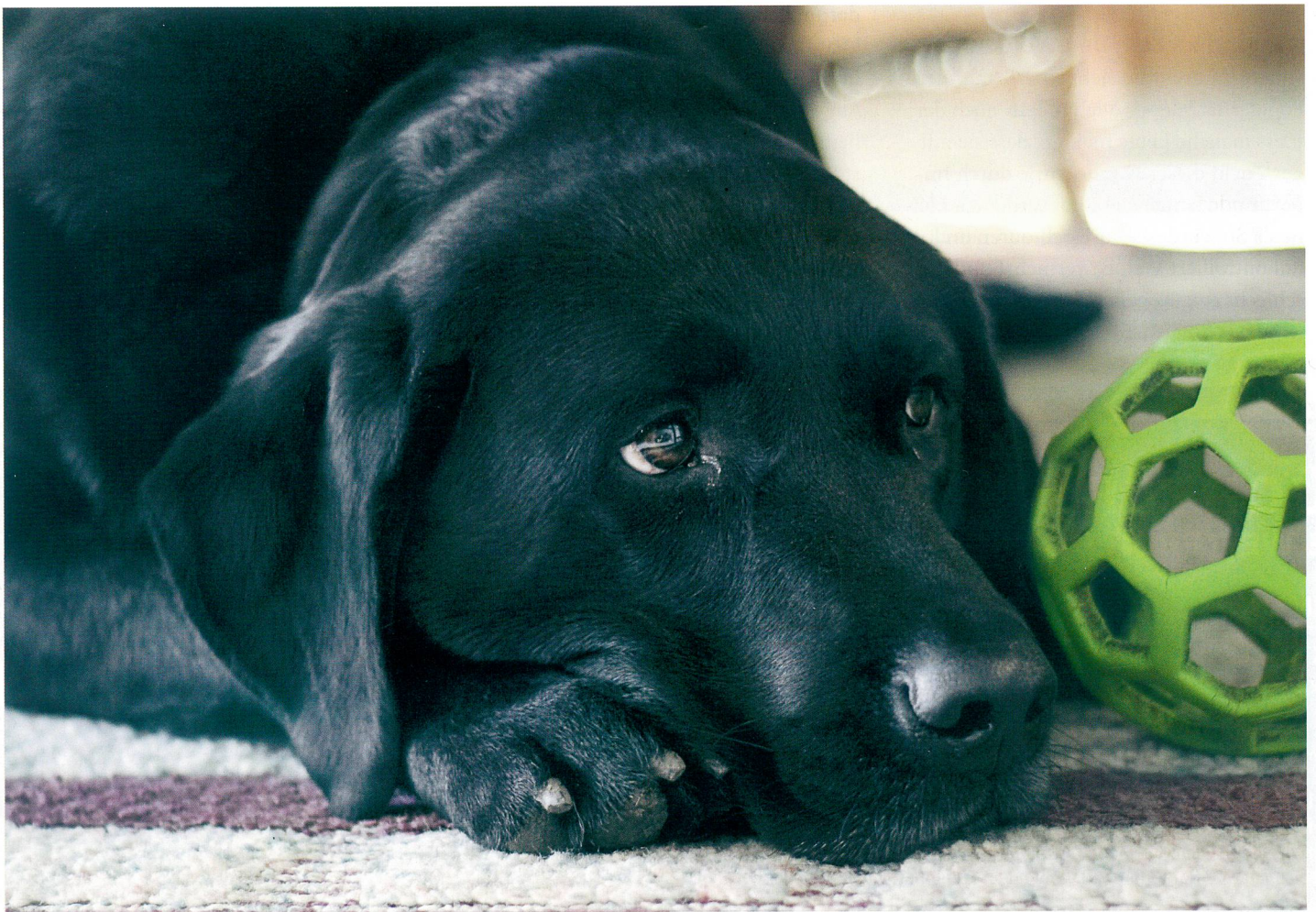
Originally published at:

Liesegang, Annette (2016). Einen dicken Hund schlank füttern - wie? *Hunde*, (2):16-19.

Einen dicken Hund schlank füttern – wie?

Zu viel Futter und zu wenig Bewegung: Diese unheilvolle Kombination hat bei Labrador Retriever «Strolch» zu Übergewicht geführt. Damit ist er nicht allein: In unseren Breitengraden ist mittlerweile beinahe jeder zweite Hund zu dick. Damit das Abnehmen gelingt, braucht es die Einsicht des Besitzers und eine grosse Portion «Fütterungs-Disziplin».

Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang, Vetsuisse Fakultät Zürich, Institut für Tierernährung



«...ich weiss, ich sollte mehr Sport treiben»: Muss ein Hund abnehmen, ist vor allem auch Engagement des Besitzers gefragt.

(Symbolbild)

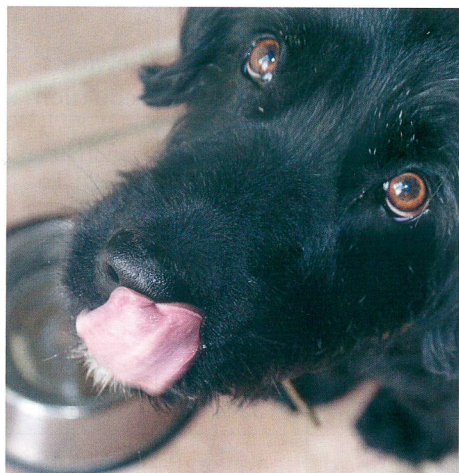
Labrador-Retriever-Rüde «Strolch», fünfjährig, kastriert, wiegt 36,8 Kilogramm. Seit etwa neun Monaten hat er zudem starken Körpergeruch. Bei einem Tierarztbesuch wurde ein Harn-pH-Wert von 9 gemessen (der Normalbereich würde zwischen 5 und 7 liegen). «Strolch» wird zweimal täglich mit einer «Barf»-Ration gefüttert. Der Besitzer beschreibt ihn als sehr ruhigen Hund, der viel liegt und wenig

Freude an Bewegung zu haben scheint. Gelegentlich ist «Strolch» unbeaufsichtigt draussen, hat aber nach den Angaben des Besitzers keine Möglichkeit zur unkontrollierten Futteraufnahme.

Es ist allseits bekannt, dass Übergewicht auch für Hunde gesundheitsgefährdend ist. Es kann zu Gelenkerkrankungen, Kreuzbandrissen sowie Herz-Kreislaufkrankungen führen und erhöht das Risiko einer

Tumorerkrankung. Auch Hautprobleme sowie Beeinträchtigungen des Immunsystems können als Folge von Übergewicht auftreten. Die Lebenserwartung wird verkürzt.

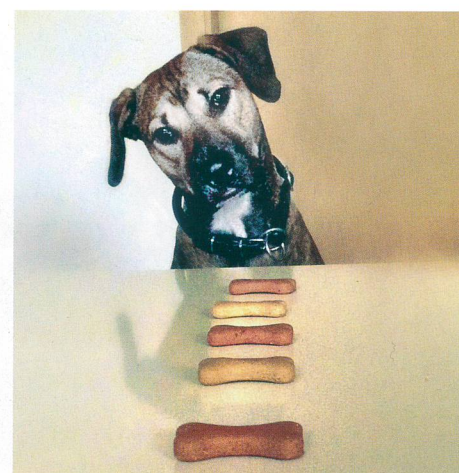
Leider gibt es hierzulande keine exakten Zahlen, wie viele Hunde tatsächlich übergewichtig sind; man schätzt jedoch zwischen 20 und 40 Prozent; bei manchen Rassen ist es sogar jeder zweite Hund. Fett-



«Schon leer – gibts Nachschlag?» Nicht, wenn Abnehmen angesagt ist. (K.Doll/pixelio.de)



Betteln am Tisch ist nicht erwünscht; egal, wie schwer der Hund ist. (M.Dumat/pixelio.de)



Heimliche Dickmacher: Viele Leckerlis «zwischen» schlagen aufs Gewicht. (ho)

leibigkeit ist bei Hunden vor allem ein Fütterungsproblem, für das die Tierhalter selber verantwortlich sind, da sie ihre Tiere meist überfüttern und/oder zu wenig bewegen. Häufig werden zusätzlich zu den Hauptmahlzeiten Snacks und Zwischenmahlzeiten verabreicht, deren Energiegehalt nicht zu unterschätzen ist.

Natürlich gibt es in seltenen Fällen auch eine genetische Komponente oder in Einzelfällen hormonelle Unterfunktionen, die dazu führen, dass die Energie schlechter umgesetzt wird und es zu vermehrter Fetteinlagerung kommt. Trotz allem: Dick wird der Hund im Allgemeinen durch die Aufnahme von zu viel Futter, das heisst zu viele Kalorien; in Kombination mit zu wenig Bewegung.

Sind die Rippen problemlos zu ertasten?

Das ist auch bei «Strolch» der Fall. Er soll nun also abnehmen. Sein Idealgewicht liegt gemäss Schätzung des Besitzers bei 32 bis 33 Kilogramm. Um die Figur des Hundes richtig einzuordnen, kann man auch sogenannte «Body Condition Scoring Systeme» zur Hilfe nehmen. Bei dieser Methode kann der Besitzer neben der Gewichtskontrolle die Körperkondition durch Tasten und auch Begutachten des Ernährungszustandes mit den Augen beurteilen. Dabei wird die Fettschicht über den Rippen, die Taille und auch der aufgezugene Bauch beurteilt. Die Rippen sollten bei einem idealgewichtigen Hund problemlos zu ertasten sein. Bei «Strolch» war dies nicht der Fall.

Die Frage, ob kastrierte Hunde stärker zunehmen als unkastrierte, lässt sich folgendermassen beantworten: Kastrierte Rüden und Hündinnen neigen zu einer erhöhten Futteraufnahme, zusätzlich ist die körperliche Aktivität vermindert. Dies führt zu vermehrtem Fettansatz. Durch die Umstellung der Hormone kommt es scheinbar zu einer erhöhten Aufnahme von Futter oder/und zu einer Abnahme des Energiebedarfes, was jedoch rassespezifisch scheint. Es gibt Rassen wie etwa die Setter, die ihren Bedarf regulieren können. Reduziert man die Energie bei gleichbleibendem Angebot aller anderen Nährstoffe, sind kastrierte Tiere im Allgemeinen auch schlank. Die Besitzer müssen «einfach» darauf achten.

Rasse und «Job» scheinen Einfluss zu haben

Es gibt Studien, die zeigen, dass zum Beispiel kastrierte Beagles im Vergleich zu unkastrierten Vertretern tatsächlich zu Übergewicht neigen; Arbeitshunde wie etwa Malinois oder Border Collies veränderten ihr Gewicht dagegen auch nach der Kastration nicht

deutlich. Es scheint also Rasseunterschiede zu geben. Natürlich spielt hier eine entscheidende Rolle, welchen «Job» der Hund hat – ist es ein Sporthund oder ein «Coach Potato»? Wir stellen fest, dass die Besitzer von Arbeits- und Sporthunden häufiger darauf achten, dass ihre Hunde nicht zu dick werden, da die Belastung für Skelett und Muskeln sonst zu hoch wäre.

Haben dicke Hunde erfolgreich abgenommen, gilt es darauf zu achten, dass sie zeitlebens kontrolliert ernährt werden – das heisst, dass die Energiezufuhr so niedrig bleibt, dass der Hund sein Gewicht hält, aber alle anderen Nährstoffe wie Proteine, Mineralstoffe

Anzeige



Die Fachschule für ganzheitliche Tierheilkunde

Entdecke neue Talente in dir und erlerne Therapieformen und Techniken zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung deines vierbeinigen Begleiters.

Veterinärmedizin, Kinesiologie, Hundephysiotherapie, energetische- und manuelle Tiertherapien, Bachblüten, Schüsslersalze, Erste Hilfe, uvm.

Auf unserer Webseite findest du unser gesamtes Aus- und Weiterbildungsangebot.

Die Fachschule für ganzheitliche Tierheilkunde

033 225 44 33
www.anisana.ch



Runter vom Sofa, raus auf die Wiese! Wer sich mehr bewegt, verbraucht mehr Energie.

und Vitamine in genügendem Mass aufgenommen werden. Bei Diäten sollte darum auf jeden Fall eine Fachperson (Tierarzt oder Ernährungsberaterin) beigezogen werden. Übrigens: Die Gesundheit seines Hundes zu unterstützen, lohnt sich auf jeden Fall: Laut einer Studie leben Labrador Retriever (als Beispiel) statt durchschnittlich 11 Jahre länger als 13 Jahre, wenn sie restriktiv, also kalorienreduziert, gefüttert werden.

Zu hoher Energiegehalt

Die Überprüfung der bisher gefütterten Ration von «Strolch», bestehend aus fast einem Kilogramm verschiedener, teilweise fettreicher Fleischsorten und Innereien, 200 g Knochen, 150 g Gemüse und 30 g verschiedener Öle, zeigte Folgendes:

1. Die gefütterte Ration überstieg den Energiebedarf des Hundes.
2. Protein, Calcium und Phosphor sowie Magnesium, Kalium und Natrium waren bedarfsgerecht enthalten.
3. Die Spurenelemente Kupfer, Zink und Mangan sowie Jod waren nicht bedarfsdeckend in der Ration enthalten. Ein Mangel an Jod kann zu einer Vergrößerung der Schilddrüse, Fellverlust und Hautproblemen, Lethargie, Leistungsabfall und anderem mehr führen. Ein Mangel an Kupfer und Zink kann sich

unter anderem auf die Hautgesundheit auswirken und könnte den starken Eigengeruch von «Strolch» erklären.

4. Der Bedarf an den Vitaminen D und E (könnte ebenfalls mit dem Hautgeruch im Zusammenhang stehen) ist mit dieser Ration nicht gedeckt.

Damit «Strolch» abnehmen und sein Idealgewicht erreichen kann, muss der Energiegehalt der täglichen Ration reduziert werden. Die übrigen Nährstoffe müssen bedarfsdeckend in der Ration enthalten sein, sonst fehlen wichtige Vitamine und Mineralstoffe. Ausserdem sollte «Strolch» genügend Bewegung bekommen, damit er auch Energie verbrauchen kann.

Die Sache mit dem Harnwert

Der gemessene Harn-pH-Wert von 9 kann mit der Zusammensetzung der Ration nicht erklärt werden. Allerdings lagen uns zur abschätzenden Berechnung des zu erwartenden Harn-pH bei der Fütterung mit dieser Ration nicht alle notwendigen Details zu den Nährstoffgehalten der einzelnen Futtermittel vor. Eine Ration, die viel Fleisch enthält, führt jedoch im Normalfall zu einem tieferen Harn-pH-Wert. Diese Harnuntersuchung wurde etwa drei bis vier Stunden nach der letzten Fütterung durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt sind hohe Werte zu erwarten. Deshalb haben wir dem

	2% Gewichts- reduktion	1% Gewichts- reduktion
Woche 1	36.1 kg	36.4 kg
Woche 2	35.3 kg	36 kg
Woche 3	34.6 kg	35.7 kg
Woche 4	33.9 kg	35.3 kg
Woche 5	33.3 kg	35 kg
Woche 6	32.6 kg	34.6 kg
Woche 7	32 kg	34.3 kg
Woche 8		33.9 kg
Woche 9		33.6 kg
Woche 10		33.3 kg
Woche 11		32.9 kg
Woche 12		32.6 kg
Woche 13		32.2 kg
Woche 14		32 kg

Wichtig auch bei Diäten für den Vierbeiner:
Es gilt, kontrolliert und sachte abzunehmen.

Besitzer geraten, «Strolch» nochmals seinem Tierarzt zu zeigen, damit dieser erneut eine Harnprobe entnehmen kann. «Strolch» sollte zur Urinentnahme allerdings nüchtern sein (tiefster pH-Wert im Urin). Gegebenenfalls kann zum Vergleich eine weitere Urinprobe etwa zwei bis vier Stunden nach der Fütterung entnommen werden (höchster zu erwartender Urin-pH).

Futtermittel individuell anpassen

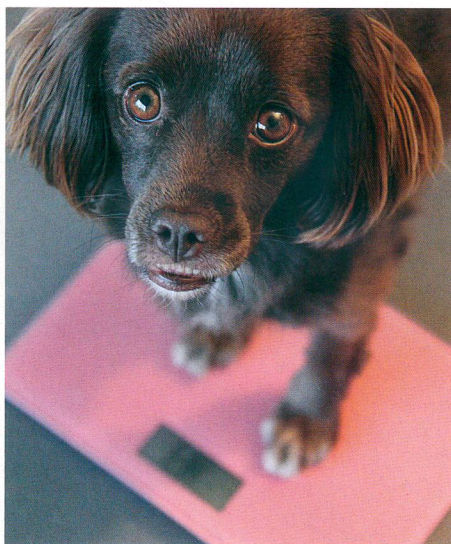
Bezüglich Anpassung der Futtermittel haben wir eine deutliche Reduktion des Fleisches und einen höheren Gemüseanteil empfohlen. Zudem sollte «Strolch» künftig mit eher fettärmeren Fleischsorten wie etwa Poulet gefüttert werden. Auf Beifutter in Form von «Gutzi» oder Kauartikeln muss vorerst gänzlich verzichtet werden. Des Weiteren haben wir eine Mineralstoffmischung sowie eine Messerspitze Speisesalz sowie Omega-3-Fettsäuren in Form von Kapseln empfohlen.

Diese Ration ist individuell an «Strolch» angepasst und hilft ihm, sein gesundes Idealgewicht zu erreichen. Die neue Ration ist energiereduziert und der Bedarf an Proteinen, Vitaminen und Mineralstoffen ist gedeckt. Vor allem wurde auf Kupfer, Zink und Jod geachtet sowie auf Vitamin D und E, da diese in der bisherigen Ration nicht bedarfsdeckend enthalten waren. Auf die Beigabe von Öl wurde verzichtet, da insbe-

sondere Öl «Strolch» schnell mit (zu-)viel Energie versorgte. Essenzielle Fettsäuren sind jedoch auch für die Hautgesundheit wichtig, und so haben wir für die Dauer der Reduktionsdiät die Gabe eines konzentrierten Fettsäurepräparates (zum Beispiel ein auf Lachsöl basierendes Präparat, das ein für Hunde optimales Fettsäurenmuster enthält) empfohlen. Durch die entzündungshemmende Wirkung dieser essenziellen Fettsäuren wurde «Strolchs» Haut zusätzlich unterstützt.

Nicht möglichst schnell abnehmen

Wie beim Menschen gilt auch beim Hund: Hauptziel einer Diät ist nicht, möglichst schnell möglichst viel abzunehmen, sondern in kontrolliertem Rahmen. Für «Strolch» heisst dies: Er sollte nicht mehr als 2 Prozent und nicht weniger als 1 Prozent seines Gewichts pro Woche verlieren – also in seinem Fall ca. 200 bis 800 Gramm. Um hier den Überblick und auch die Kontrolle zu haben, muss der Hund mindestens einmal pro Woche gewogen werden. Sobald «Strolch» sein Zielgewicht von 32 Kilogramm erreicht hatte, hat sich der Be-



Was sagt die Waage? Eine regelmässige Gewichtskontrolle ist unverzichtbar. (ukk)

sitzer erneut bei uns gemeldet, um die Ration anzupassen. Zur optimalen Unterstützung von «Strolchs» Gesundheit sollte dieses Gewicht nun beibehalten werden. Der BCS («Body Condition Score») von «Strolch» lag nun bei 5 (von 9), was doch als ideal einzuschätzen ist. Dies muss jedoch von Fall zu Fall überprüft werden.

Wieder mehr Lebensfreude

«Strolch» lebt seither fröhlich und für sein Alter fit weiter. Mit unserer Rationsempfehlung sind er und vor allem auch seine Besitzer zufrieden. Sie schicken uns regelmässig Fotos und freuen sich, dass sie es geschafft haben, dass «Strolch» nun so agil geworden ist und mehr Lebensfreude zeigt. Er riecht auch nicht mehr so stark.



Zur Autorin:

Annette Liësegang ist Direktorin des Instituts für Tierernährung der Vetsuisse Fakultät Zürich, www.nutrivet.uzh.ch

Fazit: Dieser Fall zeigt uns, dass übergewichtigen Hunden mit einer Gewichtsreduktion Lebensqualität zurückgegeben werden kann. Allerdings ist dazu die Einsicht und Fütterungsdisziplin der Halter nötig. Für uns ist es jedes Mal eine Freude, wenn uns die begeisterten Besitzer Fotos vom schlanken «Strolch» schicken.

Anzeige



**OHNE
Insektizide & Pestizide!**
Umgebungsspray

FLEE
3 in 1

**Erhältlich
bei Ihrem
Tierarzt!**





**Auto
nicht
vergessen!**

**Der Durchbruch
gegen FLÖHE -
Milben -
Allergene**



Dr. E. Graeub AG
Veterinary products

Rehlagstr. 83
CH-3018 Bern

Tel. 031 980 27 27
Fax 031 980 27 28

info@graeub.com
www.graeub.com

